

Jüngerschaftskurs 109 Nachfolge Verfolgung

Frogtube, Quack! Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es, jungen Christen die Liebe zu erklären. Heute geht es um das Thema Nachfolge, Selbstverleugnung, vielleicht sogar ein bisschen das Thema Verfolgung.

Vor kurzem gab es ein Buch, das hieß „Not a Fan“. Jesus sucht keine Fans. Er sucht nicht Groupies, die ihm zujubeln, die mal für eine Weile begeistert sind von ihrem Idol. Er sucht Nachfolger. Er sucht Frauen und er sucht Männer, die es ihm erlauben, dass er durch sie hindurch sein Reich baut. Jesus wohnt in denen, die ihm nachfolgen. Er wohnt in uns durch seinen Geist und er möchte, dass wir sein Leben leben. Er möchte, dass wir von ihm lernen. Er möchte, dass wir ihm immer ähnlicher werden. Das ist Nachfolge. Im Neuen Testament merken wir, dass es Jesus nie reicht, dass man ein Bekenntnis abnickt, ein Ritual über sich ergehen lässt oder irgendwie die Kirchenmitgliedschaft erwirbt. Das ist ihm völlig egal. Was er sagt ist, ich bin das Licht der Welt. Also ich bin der, bei dem es Wahrheit gibt und Weisheit und Klarheit und Durchblick. Und wer mir nachfolgt, das ist der Punkt. Wer Jesus nachfolgt, wer sein Leben imitiert, der wird in dieser Welt den Weg zum ewigen Leben finden. In dem ist bereits ewiges Leben und er wird diesen Weg zu Ende gehen.

Deswegen ist es so wichtig, dass man, bevor man sich bekehrt, eigentlich sich überlegt, will ich ein Nachfolger Jesu Christi sein. Ich glaube, für die meisten kommt diese Überlegung im Nachhinein. Bei mir war das zumindest so. Ich glaube, ich habe mich nicht vorher hingesetzt und mir überlegt, so wie das Jesus in Lukas Kapitel 14 sagt, dass man die Kosten überschlagen soll. Das habe ich nicht gemacht. Ich war so begeistert von dem Angebot, dass jemand mir meine Schuld erlässt, dass ich mit Jesus leben kann, dass ich einen Vater im Himmel bekomme, dass ich das unbedingt haben wollte. Aber später dann habe ich gemerkt, Nachfolge ist mit Kosten verbunden. In Matthäus 8 kommt ein Schriftgelehrter zu dem Herrn Jesus, der hat gesagt, ich will dir nachfolgen. Und Jesus sagt, Matthäus 8 ist das. Die Verse 18 bis 22, was ich dir jetzt erzähle.

Jesus sagt, du, die Füchse haben Höhlen, die Vögel haben Nester, ich weiß manchmal nicht, wo ich schlafe. Das heißt, wenn du deinen Luxus behalten willst, deinen Komfort behalten willst, dann ist es das Falsche, Jesus nachzufolgen. Das kann dir Jesus nicht versprechen. Die ersten Jünger, die auf der ersten Missionsreise zum Glauben kommen durch die Predigt des Apostels Paulus, die müssen sich anhören, dass sie durch viele Trübsale in das Reich Gottes eingehen müssen. Christ zu sein heißt, dass nicht alle applaudieren und finden alles toll. Es heißt oft, dass wir die Boshaftigkeit im Leben anderer Menschen ans Licht bringen. Ihre Falschheit. Und dafür werden wir Spott ernten. Und vielleicht sogar Verfolgung, Ablehnung. Und das, was im Moment in Syrien passiert, den Christen dort, die vom islamischen Staat vertrieben werden, vergewaltigt werden, umgebracht werden, das zeigt, wie weit es gehen kann.

Und dann Matthäus 8 kommt ein Zweiter und sagt, ich will auch dein Jünger sein, aber ich hätte da vorher noch was zu erledigen. Ich müsste da noch so eine familiäre Sache klären. Und Jesus sagt, lass das. Du musst deine Prioritäten richtig ordnen, wenn du Christ sein willst. Du kannst, in dem Fall ging es darum, den eigenen Vater zu begraben, du kannst nicht alles machen, was man an Aufgaben, an dich heranträgt. Du musst dir gut überlegen, was geht und was geht nicht. Wer Jesus nachfolgen will, der muss sich selber verleugnen. Der muss sagen, ich lebe nicht mehr mein Leben. Der muss ganz bewusst das Kreuz auf sich nehmen, sich selber für tot erklären. Der muss Jesus nachfolgen, indem er tut und lebt, wie Jesus das sagt.

Und wie motiviert uns Jesus für so eine radikale Änderung im Leben? Er sagt, wenn du das tun wirst, wenn du dich so auf Jesus einlässt, dass er sein Leben durch dich und durch Leben darf, dann wirst du dein Leben retten.

Du wirst es nicht an sinnlose Lebensziele verlieren, sondern du wirst mit deinem Leben den Herrn Jesus stolz machen. Und persönlich möchte ich dir sagen, du wirst deine eigentliche Berufung finden. Du wirst deiner Persönlichkeit begegnen. Du wirst das Leben leben, zu dem du immer berufen worden bist. Auch wenn es nicht immer einfach ist. Ein Leben, das sich in alle Ewigkeit lohnt. Was ist der neue Begriff, den ich dir mitgebracht habe?

Der heißt Papst. Der Papst ist das Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche. Er ist nach der entsprechenden Lehre Stellvertreter Christi auf Erden. Geschichtlich zurückzuführen ist die Stellung des Papstes auf das Amt des Bischofs von Rom. Und falls du dich noch an die Lektion über Kirchengeschichte erinnerst, da gab es mal einen Leo den Großen, der hat mit dieser Idee so richtig angefangen. Praktische Aufgabe. Du hast gehört, dass Christen verfolgt werden, wenn sie Jesus nachfolgen. Ich möchte dich bitten, dass du dir die Frage stellst, möchte ich zu diesen Konditionen am Ende dieses Jüngerschaftskurses wirklich noch Jesus folgen?

Wir sind in den letzten Lektionen. Ganz am Anfang hast du was unterschrieben, wenn du von vorne bis hinten das alles durchgearbeitet hast. Aber jetzt nochmal die Frage. Du hast viel gehört in den vergangenen über 100 Lektionen. Möchtest du immer noch? Und wenn ja, dann mach das einfach nochmal richtig fest.

Gebet, bete für den Papst und für andere Würdenträger, dass sie das Evangelium verstehen und dass sie nicht einem biblischen Christsein, das wirklich auf Jesus gegründet ist im Leben stehen. Bibellese, Römer Kapitel 9 und Kapitel 10. Wieder zwei total spannende Kapitel. Gleich kriegst du zwei Fragen dazu. Von meiner Seite aus war es das. Gott sehnt mit Dich.

AMEN